

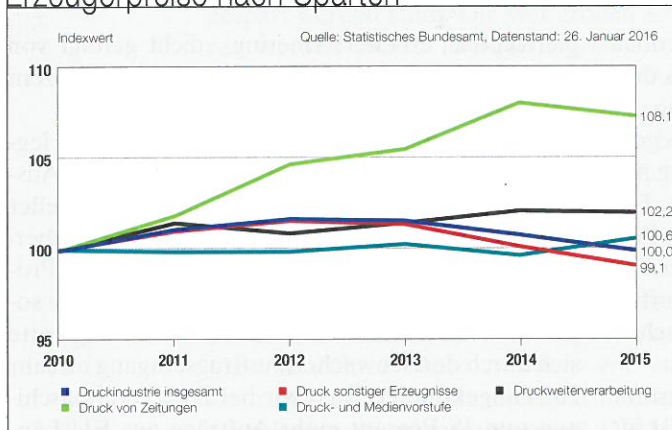
Der Wettbewerb wird härter

Nach einem positiven Jahr 2014 schließt die Druckindustrie 2015 mit einem Minus ab. Die saison- und arbeitstäglich bereinigten Indexwerte des Statistischen Bundesamtes für Produktion und Umsatz lagen von Januar bis November 2015 mit mehr als zwei Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auch gute Dezemberwerte werden daher das Jahr 2015 wohl nicht mehr ins Positive drehen können. Auch nichtamtliche Daten bestätigen diese Aussicht.

Die Stimmung der Druckerunternehmer fiel gegenüber 2014 etwas ab, war jedoch immer noch gut. Trotzdem äußerten sie sich grundsätzlich skeptisch gegenüber der künftigen Entwicklung ihrer Geschäftslage.

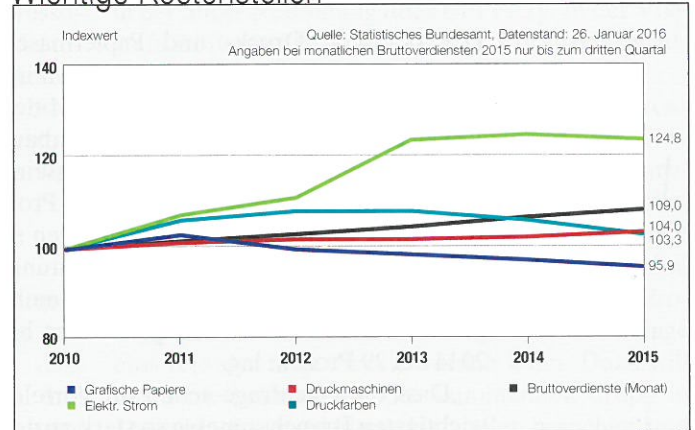
Dieser Zwiespalt besteht seit 2012. Gespeist wird er von einer unbefriedigenden Nachfragesituation nach Printprodukten sowie einer Verstärkung des brancheninternen Wettbewerbs.

Erzeugerpreise nach Sparten



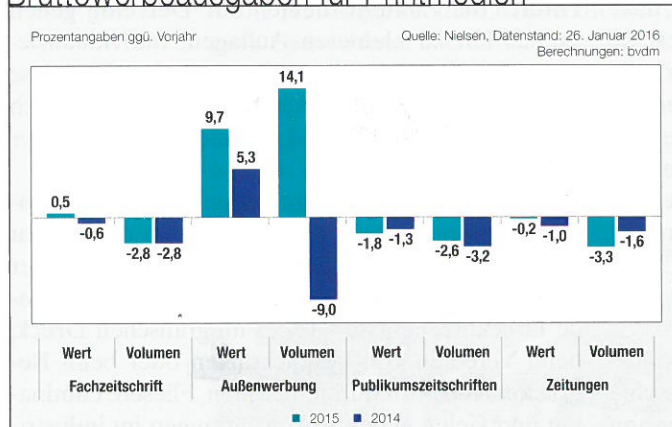
Der brancheninterne Preiswettbewerb intensivierte sich 2015 erneut. Lediglich die Erzeugerpreise in der Sparte Druck- und Mediovorstufe erreichten ein gegenüber dem Vorjahr höheres Niveau.

Wichtige Kostenstellen



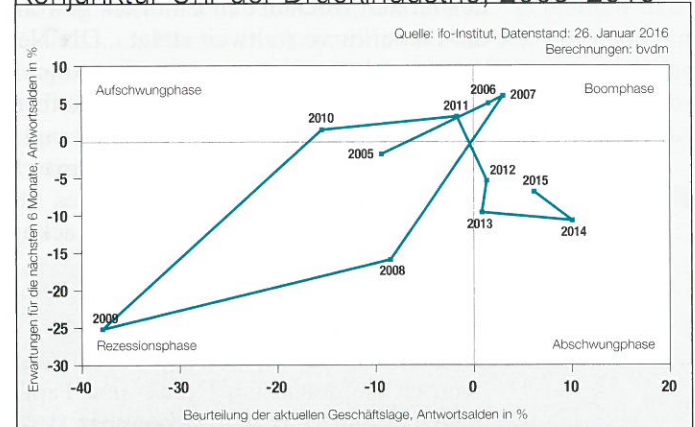
Der Anstieg der Bruttoverdienste in der Druckindustrie (2010–2015 um neun Prozent) drückt angesichts gleichzeitig sinkender Umsätze auf die Ertragslage der Unternehmen und relativiert den Preisrückgang anderer Vorleistungsgüter.

Bruttowerbeausgaben für Printmedien



Aus der Werbewirtschaft kamen 2015 kaum Wachstumsimpulse. Die Entwicklung der Bruttowerbeausgaben in wichtigen Printsegmenten mit Ausnahme der Außenwerbung war negativ – nominal und real.

Konjunktur-Uhr der Druckindustrie, 2005–2015



Die Druckunternehmer beurteilen ihre Geschäftslage seit Jahren positiv, sehen jedoch skeptisch in die Zukunft. Nach der sogenannten Konjunktur-Uhr befindet sich die Druckindustrie seit 2012 in einer Abschwungphase.

Ansprechpartner für die Trendanalyse im bvdM: M.Sc. Wilhelm Zacharias



Der Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdM) ist der Spitzenverband der deutschen Druckindustrie. Als Arbeitgeberverband, politischer Wirtschaftsverband und technischer Fachverband vertritt er die Positionen und Ziele der Druckindustrie gegenüber Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Forschungsinstituten. Getragen wird der bvdM von neun regionalen Verbänden. International ist er über seine Mitgliedschaft bei Intergraf und FESPA organisiert. Zur Druckindustrie gehören aktuell rund 8.700 überwiegend kleine und mittelständische Betriebe mit etwa 141.000 Beschäftigten.